

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1900**

19 (1.10.1900)



# Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

## Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Beilage der Blätter des Badischen Frauenvereins.

Erscheint nach Bedarf.	Geschäftsstelle Karlsruhe, Gartenstraße 47.	Preis in Karlsruhe M. 1,20. Auswärts M. 1,80 jährlich.
------------------------	------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------

### Badischer Landesverein vom Rothen Kreuz.

Zum Geburtsfeste Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs hat der Gesamtvorstand namens des gesammten Vereins dem Hohen Protektor die Glückwünsche in einer unterthänigsten Adresse dargebracht. Darauf ist dem Vorsitzenden des Gesamtvorstandes das nachstehende gnädigste Handschreiben Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs zugegangen:

„Werthgeschätzter Herr Oberst Stiefbold!

Ich habe die Freude gehabt, das Schreiben vom 9. d. M. entgegenzunehmen, mit welchem mir der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz seine treuen Wünsche zu meinem Geburtstage darbringt. Für diese werthe Kundgebung sage ich Ihnen und allen Mitgliedern des Gesamtvorstandes meinen tiefempfundnen Dank. Es gewährt mir besondere Befriedigung, mich seit der Uebernahme des Protektorats in nahen Beziehungen zu der Organisation des Rothen Kreuzes im Lande zu wissen, und es wird mir stets angelegen sein, meinem warmen Interesse für das Wirken der Vereinigung thatkräftigen Ausdruck zu verleihen. Ich hoffe mit Ihnen, daß die vermehrte Theilnahme, die sich in weiten Kreisen für die Sache des Rothen Kreuzes kund gibt, andauert, und daß die dankenswerthe Aufgabe, der sich die Mitglieder des Gesamtvorstandes in so sehr anerkennenswerther Weise gewidmet haben, noch weitere schöne Erfolge zeitigen wird“.

Mit vorzüglicher Werthschätzung bin ich

Ihr wohlgeneigter

(gez.) Friedrich.

Schloß Mainau, den 13. September 1900.

An

den Vorsitzenden des Gesamtvorstandes des  
Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz  
Herrn Oberst z. D. Stiefbold  
in Karlsruhe.

Diese huldvollen Worte bringen wir hiermit zur Kenntniß der Vereine, welche für das Rothe Kreuz im Lande thätig sind.

Karlsruhe, den 18. September 1900.

Der Gesamtvorstand.

### Bekanntmachung.

Nach Mittheilung der Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen werden auch die an den Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz oder an die Hauptsammelstelle für Baden in Karlsruhe gerichteten, für das ostasiatische Expeditionskorps bestimmten freiwilligen Gaben, die in den Frachtbriefen ausdrücklich als solche bezeichnet sind, bei Auslieferung als Eil- oder Frachtstückgut frachtfrei befördert. Hingegen ist es nicht angängig, die frachtfreie Beförderung bei Auslieferung als Expresgut zuzugestehen.

Karlsruhe, den 10. September 1900.

Der Gesamtvorstand.

### Badischer Landesverein vom Rothen Kreuz.

Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, laut Staatsministerialerlaß vom 29. Juni d. J. Nr. 635, veranstaltet der Landesverein eine III. Geldlotterie zur Gewinnung von Mitteln, um den an ihn gestellten Anforderungen für die Vorbereitung zur Verwundetenpflege in möglichst reichlicher Weise Genüge leisten zu können.

In dem Gewinnplan wurde die Zahl der Gewinne gegenüber der stattgehabten II. Lotterie um 300 vermehrt, so daß dieses Mal 50 000 Mark Gewinne zur Auspielung kommen.

Der Hauptgewinn beträgt 20 000 Mark; das Loos kostet 2 Mark. Mit der Ausgabe der Loose wird Anfang Oktober d. J. begonnen.

Die Ziehung ist auf den 14. Februar 1901 angesetzt und ist die Loosvertriebsleitung auch dieses Mal wieder dem Herrn Hoflieferant Franz Pecher in Karlsruhe übertragen worden.

Karlsruhe, den 20. August 1900.

Der Gesamtvorstand.

### Bekanntmachung

betreffend freiwillige Gaben für das Ostasiatische Expeditionskorps und die Marine.

Infolge meiner Bekanntmachung vom 4. August sind an die Hauptsammelstelle Bremen entweder direkt oder durch Vermittelung der

Sammelstellen des Rothen Kreuzes und der Ritterorden zahlreiche Sendungen von Liebesgaben für Truppen und Marine sowie von Spenden für die freiwillige Krankenpflege gelangt, so daß insbesondere dem jetzt vorliegenden Hauptbedürfniß, der Sicherstellung von außeretatmäßigen Wintersachen in erfreulicher Weise genügt werden konnte.

Mit dem am 31. August von Bremerhaven abgegangenen Truppentransportdampfer „Andalusia“ sind aus dem Bestande der Hauptsammelstelle Bremen zunächst Güter im Umfange von etwa 250 Kubikmeter zur Versendung gelangt. Weitere Sendungen, welche einen Laderaum von etwa 350 Kubikmeter beanspruchen, folgen zunächst für das Expeditionskorps mit den Dampfern „Arctadia“ und „Erfeld“ für die Marine mit dem Marinetransportdampfer „Löwenburg“.

Mit diesen Sendungen ist dem Gesamtbedürfniß an Liebesgaben zwar nicht dauernd und im vollen Umfange genügt, und es wird auch fernerhin erforderlich sein, insbesondere für den Ersatz von Wäsche und Bekleidungsgegenständen fortlaufend Sorge zu tragen, wie dies namentlich seitens der Vaterländischen Frauenvereine vom Rothen Kreuz beabsichtigt wird. Es erscheint indeß zweckmäßig, die weiteren Sammlungen allerorts so einzurichten, daß dabei die nach der Ankunft der Truppen in Ostasien von den Kommandostellen erkannten Bedürfnisse maßgebend werden.

Ich werde, sobald nach dieser Richtung bestimmte Angaben vorliegen, eine Liste der weiterhin als Liebesgaben besonders erwünschten Gegenstände zur allgemeinen Kenntniß bringen. Inzwischen wird die Absicht, unsere Truppen durch freiwillige Spenden zu erfreuen, am besten dadurch erreicht, daß den vom Rothen Kreuz und den Ritterorden errichteten Sammelstellen zu späteren Beschaffungen Geldmittel zugeführt werden.

Indem ich allen gütigen Spendern für die der Armee und Marine bewiesene Opferwilligkeit meinen wärmsten Dank ausdrücke, verweise ich auf die im nichtamtlichen Theile des „Reichs- und Staatsanzeigers“ enthaltenen Empfangsbescheinigungen.

Berlin, den 4. September 1900.

Der Kaiserliche Kommissar und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege:

Friedrich, Graf zu Solms-Baruth.

### Die freiwillige Krankenpflege im ostasiatischen Kriege.

Die Aufgaben, welche der freiwilligen Krankenpflege aus Anlaß der ostasiatischen Expedition zugefallen, erfuhren, insbesondere was die Kostenfrage anbetrifft, am 31. v. M. in einer vom Hilfscomité einberufenen Versammlung, welche Ihre Majestät die Kaiserin mit ihrer Gegenwart beehrte, eine eingehende Beleuchtung. Eine große Zahl von Vertretern der Verbände und Vereine vom Rothen Kreuz, sowie der Ritterorden aus den verschiedensten Theilen des Reiches hatten sich unter dem Voritze

des Herzogs von Ratibor zur Sitzung im Reichstagsgebäude vereinigt. Anwesend waren u. A. der Kaiserliche Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege, Graf zu Solms-Baruth, der Fürst zu Wied, welcher vor ihm dasselbe Amt bekleidete, die Minister von Thielen, Studt, Freiherr von Rheinbaben, von Wedel, die Oberpräsidenten von Bitter und von Malzahn-Gülz, Excellenz von Hofmann, Polizeipräsident von Windheim, General Freiherr von Reichlin, der bayerische Legationsrath Freiherr von Guttenberg, der sächsische Legationsrath von Stieglitz, Geheimrath Hummel-Stuttgart, Ministerialrath Glockner, Oberst Stiefbold, Hofapotheker Ströbe-Karlsruhe, Ober-Konsistorialrath Buchner-Darmstadt, Senator Behn-Lübeck, die Regierungsassessoren Sneathlage-Koblenz, von Gröning-Schleswig und von Tilly-Posen, Oberbürgermeister Witting-Posen, Graf Hoensbruch-Schloß Haag, Oberstabsarzt Dr. Thel vom Kriegsministerium, Kommerzienrath Jacob, Präsident Freiherr von Freyberg-Straßburg, Oberst Freiherr von Rotenhan-München, Kapitän Harms, Generalkonsul Dr. Schwabach. Den Vaterländischen Frauenverein vertraten die Damen Gräfin Charlotte von Ipenplitz, Frau Minister Gräfin von Posadowsky-Wehner, Frau Minister Studt, Frau Oberst von dem Kneesebeck und Frau Hennig.

Der Vorsitzende, Herzog von Ratibor, begrüßte die Versammlung mit Worten des Dankes für die thatkräftige Bethheiligung an den Sammlungen. Generalsekretär Selberg erstattete den Geschäftsbericht, nach welchem beim Hilfscomité bisher etwa 500 000 M. eingegangen sind.

Die Vertreter der einzelnen Bundesstaaten und preussischen Provinzen berichteten über die hinsichtlich der Sammlung von Geld und Materialien nach Lage des einzelnen Falles getroffenen Maßnahmen.

Zusammenfassend schilderte die dem Rothen Kreuz zugefallene Aufgabe der Vorsitzende des Centralcomités, Vize-Oberzeremonienmeister B. von dem Kneesebeck, mit folgenden Worten:

„Eure Majestät wollen Allergnädigst gestatten, daß ich namens des Centralcomités der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz einige Mittheilungen über die seitens der Vereinsorganisation getroffenen Maßnahmen mache.

Zunächst möchte ich den Worten des Herrn Vorsitzenden beipflichten und bestätigen, daß die großen finanziellen Erfordernisse, welche die Ausübung der freiwilligen Krankenpflege in China hervorruft, alle verfügbaren freiwilligen Geldspenden vorerst voll in Anspruch nehmen werden. Wenn, abweichend von den bei einem wirklichen Mobilmachungsfall zu treffenden Vorkehrungen, im gegenwärtigen Fall die Bildung eines besonderen Hilfscomités sich empfahl, so war hierfür der Gesichtspunkt maßgebend, daß die Ereignisse in China unter Umständen durch die dort an Hab und Gut auch Deutschen zugefügten Verluste, weitere, das Maß der Leistungen sowohl wie der Erfordernisse der freiwilligen Krankenpflege übersteigende Forderungen an die Hilfsbereitschaft der Heimath hervorrufen könnten. Es war ferner nicht zu übersehen, welche Folgen für unser eigenes Schutzgebiet zu befürchten waren.

Die heutige Sachlage aber erfordert dringend, daß zunächst alle verfügbaren Mittel und Kräfte nur dem einen Zwecke, der Unterstützung

der amtlichen Fürsorge für unsere Truppen durch freiwillige Liebesarbeit, zugewendet werden und dadurch nicht allein den Kranken und Verwundeten, sondern auch den Truppen im Felde dienen.

Durch den Kaiserlichen Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege sind der Vereinsorganisation vom Rothen Kreuz diejenigen Aufgaben zugewiesen worden, welche zur Ergänzung des amtlichen Sanitätsdienstes und derjenigen Fürsorge dienen sollen, welche für die Erhaltung der Gesundheit der Truppen wünschenswerth ist.

Es ist von unserer Seite ein aus Aerzten, Pflegern und Pflegerinnen bestehendes freiwilliges Personal ausgerüstet und zur Verfügung gestellt worden, dessen Verwendung im Dienst der Kranken- und Verwundetenpflege auf den Lazarethschiffen, sowie in einem Feld- und in einem Vereinslazareth, ferner für die Verwaltung des Depots beabsichtigt ist. Es ist ferner der Vereinsorganisation vom Rothen Kreuz die Organisation der Material-Sammelstellen in größerem Umfang übertragen worden, um alle diejenigen theils zu beschaffenden, größtentheils aber freiwillig gespendeten Gaben geordnet und gesichtet der Sammelstelle in Bremen zuzuführen, welche in reichem Maße für die Bedürfnisse der Truppen im fremden Klima über das Maß der amtlichen Fürsorge hinaus genügen sollen. Sie werden den Beweis liefern, daß dankbare Herzen für die Hinausgegangenen schlagen und opferwillige Hände für sie arbeiten.

Ein ungefährer Ueberschlag über die bisher vom Centralcomité erwachsenen Kosten läßt sich in folgenden Zahlen ausdrücken:

Baare Auslagen für entsandte Materialien für die Bekleidung und Ausrüstungen des Personals, für die Bereitstellung baarer Mittel für den ersten Bedarf . . . . .	300 000 M.
Entnahme von zu ersetzenden Vorräthen aus dem Vereinsdepot des Centralcomités . . . . .	75 000 "
Ausgestellte Creditbriefe für in Ostasien zu erhebende und zu verwendende Gelder . . . . .	240 000 "
Dies entspricht einer Gesamtsumme von über . . . . .	600 000 "
Hierzu tritt für die Unterhaltung des Personals eine monatlich wiederkehrende Ausgabe von zunächst etwa	12 000 "

Selbstverständlich sind diese Zahlen keine endgültigen und werden je nach dem Verlauf der Dinge, d. h. je nach dem Eintritt der Vermehrung oder Ablösung des augenblicklich entsandten Personals, oder je nach dem Grade des Bedürfnisses der Vermehrung der Materialbestände, weitere Erhöhungen unsummehr erfahren, als in diesem Fall einerseits das gesammte Gebiet der Versorgung mit freiwilligen Materialspenden auch für die Truppe in den Bereich der Fürsorge des Rothen Kreuzes gezogen worden ist, und daß andererseits das wünschenswerthe Maß der Fürsorge für heimkehrende Kranke, Verwundete oder Rekonvaleszenten augenblicklich noch nicht zu übersehen ist.

So erkennen wir denn auf das dankbarste an, daß so reiche Spenden die Thätigkeit des Rothen Kreuzes unterstützen und vertrauen für den weiteren Verlauf derselben auf den bewährten, opferwilligen Patriotismus im gesammten deutschen Vaterlande, wie wir andererseits uns bestreben werden, das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen."

Nachdem Johann der Kaiserliche Kommissar Graf zu Solms-Baruth der Versammlung den Dank für ihre der freiwilligen Liebeshätigkeit gewährte Unterstützung ausgesprochen hatte, und eine größere Anzahl der Anwesenden der Allerhöchsten Protektorin vorgestellt worden waren, schloß der Vorsitzende Herzog von Ratibor die Sitzung.

### Aus dem Vereinsleben.

**Vom Taubergau.** Die Sanitätskolonnen des Taubergau-Militärvereinsverbands — 14 an der Zahl — hielten am 20. August d. J. in Gemeinschaft mit der Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins Tauberbischofsheim eine Schlußübung bei Grünsfeld ab. Dieser Uebung lag folgende Idee zugrunde: Der aus Grünsfeld geworfene Feind zieht sich in südlicher Richtung zurück, besetzt aber den nahe beim Städtchen von Osten nach Westen ziehenden Höhenzug. Auf einer nordöstlich von Grünsfeld befindlichen Anhöhe ist aber inzwischen gegnerische Artillerie aufgefahren, die im Verein mit herbeieilender Infanterie den vom Feinde besetzten Höhenzug im Sturm nimmt. Dabei wird das Postgebäude am Bahnhof in Brand geschossen und der Bahnkörper so stark beschädigt, daß ein in den Bahnhof einfahrender Militärzug entgleist. Dadurch entstehen zahlreiche Verwundungen und Verletzungen und es fällt den Sanitätern die Aufgabe zu, die erste Hilfe zu leisten und die Verunglückten auf einen beim Bahnhof gedachten Verbandplatz zu bringen, von wo deren Bahnbeförderung in die Feldlazarethe nach Lauda und Tauberbischofsheim zu erfolgen hat.

Mitglieder der Militärvereine markirten mit Gewehren und Böllern das Feuer, während Architekt Tausendpfund aus München durch Feuerwert den Brand des Postgebäudes täuschend darstellte; die Großh. Eisenbahnverwaltung gab in dankenswerther Weise die erforderlichen Eisenbahnwagen ab. Im Geschwindschritt rückten die Sanitäter auf die ihnen zugewiesenen Geländeabschnitte; ruhig und sicher walteten sie ihres Amtes, hier die Verunglückten auf größtentheils improvisirten Tragen und Schleifen sowie auf Wagen fortschaffend, dort die von der Grünsfelder Feuerwehr aus den oberen Stockwerken des brennenden, mit qualmenden Rauch erfüllten Gebäudes herabgelassenen, halb erstikten und verletzten Unglücklichen in Empfang nehmend. Die durch die Zugsentgleisung Verletzten wurden behutsam und sorgfältig ausgeladen und verbunden; Eisenbahnwagen in aller Schnelle zum Verwundeten-Transport hergerichtet und die Verladung der Verunglückten mit Geschick vorgenommen.

Auf den Verbandplätzen fand eine mündliche Prüfung der Sanitäter statt, deren Ergebnis ein gutes bis sehr gutes war. Die praktischen Uebungen wurden zur größten Zufriedenheit ausgeführt und verdienten volles Lob, mit dem die Herren Aerzte denn auch nicht zurückhielten. Die zahlreichen Zuschauer, die sich aus allen Klassen der Bevölkerung zusammensetzten und zum Theil von sehr weit her gekommen waren, haben sicherlich die Ueberzeugung gewonnen, daß die Leistungen der Sanitäter recht beachtenswerth sind, auch steht es wohl außer Zweifel, daß durch derartige öffentliche Uebungen das Interesse an der Sache nur gefördert werden kann.

Der Großh. Amtsvorstand, Herr Oberamtmann Kreckdorn und mehrere Beamte aus Tauberbischofsheim wohnten der Uebung bei, während seitens des Verbandspräsidiums, das Präsidialmitglied, Herr Hofapotheker Stroebe aus Karlsruhe erschienen war. Letzterer hielt bei der an die Uebung sich anschließenden geselligen Vereinigung im Löwenstalle zu Grünsfeld eine Ansprache, worin des Gesehenen lobend gedacht und den

Kolonnen das schmeichelhafte Zeugniß „mustergiltig“ ausgestellt wurde. Ein Hoch auf das Großherzogliche Paar beschloß die mit großem Beifall aufgenommene Ansprache. Der Gauvorsitzende, Herr Straßenmeister Stück aus Tauberbischofsheim dankte allen, welche an der Förderung der Kolonnen gearbeitet haben, namentlich aber den Herren Ärzten, während Vereinsvorstand Lösch aus Grünsfeld den zahlreichen Gästen, unter denen sich auch Württemberger und Bayern befanden, für die Ehre ihres Besuches den Dank abstattete. Der Kolonnenarzt, Herr Dr. Stöcker toastete auf das gastliche Städtchen Grünsfeld und rief den Scheidenden ein herzliches „auf Wiedersehen“ nach.

An Seine Königliche Hoheit den Großherzog wurde ein Huldigungstelegramm abgelaufen, worauf folgende gnädige Drahtantwort aus St. Moritz-Bad eintraf:

Ich lasse den 14 Sanitätskolonnen des Taubergauverbandes für deren Kundgebung treuer Gesinnung herzlich danken. Friedrich, Großherzog.

**Weinheim.** Am Sonntag den 16. September nachmittags fand beim Neubau des Schlachthauses vom schönsten Wetter begünstigt die Schlußübung der Sanitätskolonne des Kriegervereins in Anwesenheit der Herren Vertreter des Präsidiums des Militärvereins-Verbandes des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz, Oberst z. D. Stiefbold und Hofapotheker Stroebe aus Karlsruhe, des Herrn Ziegeleibesitzers Sommer als Vertreter des erkrankten Gauvorsitzenden, des Herrn Professor Haas u. a. statt. Auf Einladung hatten sich auch die Damen des Frauenvereins eingefunden. Die Uebung nahm unter der Leitung des bewährten Kolonnenarztes Herrn Dr. Mittelstraß und Kolonnenführers Herrn Beutel einen sehr schönen Verlauf und bewies aufs Neue, daß der Unterricht des Herrn Kolonnenarztes mit bestem Erfolg besucht worden ist. Nach der Prüfung wurden die markirten Verwundeten auf 3 Wagen, welche durch die Mitglieder der Kolonne zum Verwundeten-Transporte improvisirt wurden, als: 1 Pritschenwagen mit Holzfedern für 8 Tragen, 1 Leiterwagen mit Holzfedern für 6 Tragen, 1 Kastenwagen mit Holzfedern für 3 Tragen, nach dem Bahnhofe verbracht. Hier hatte die Kolonne ebenfalls einen Eisenbahnwagen zum Verwundeten-Transporte eingerichtet und zwar die eine Hälfte des Wagens mit Holzfedern und die andere mit dem sog. Hamburger System, worin die angefahrenen Verwundeten auf ihren Tragen Aufnahme fanden. Nach der Uebung fand im Militärvereinslokale eine kameradschaftliche Zusammenkunft statt, bei der Herr Sommer die Gäste begrüßte. Herr Oberst Stiefbold dankte dem Vorredner und sprach dem leitenden Arzte, der Führung und sämtlichen Kolonnenmitgliedern die Anerkennung für ihre mustergiltigen Leistungen aus und brachte ein Hoch auf die Kolonne aus. Hierauf wies Herr Hofapotheker Stroebe im Anschluß an den Unfall bei Hegne auf die Bedeutung hin, welche die Ausbildung möglichst Vieler in der ersten Hilfe hat, und forderte zu einem mit lebhaften Beifall aufgenommenen Hoch auf den Hohen Proffektor des Bad. Landesvereins vom Rothen Kreuz, Seine Königliche Hoheit den Großherzog auf, welcher jederzeit das wärmste Interesse für die Sanitätskolonnen bewiesen habe.

**Schopfheim.** Auf dem Hohenflum, der Wasserscheide zwischen Wiesen-, Wehra- und Rheinthal tummelten sich am 26. dieses Monats über 20 Vereine des Markgräfler Turngaues mit 4—500 Turnern in edelm Wettstreite. Die Uebungen, welche an verschiedenen Stellen des Festplatzes vorgenommen wurden, bestanden in: Weitsprung ohne Brett, Steinstoßen mit Anlauf, Steinstoßen aus Stand, Gewichtheben (75 Pfund), einer vorgeschriebenen Freilübung und Ringkampf. Leider sollte das Wett-Turnen nicht ohne zwei Unfälle abgehen. Beim Steinwerfen erhielt ein Turner am Schenkel eine ziemlich stark blutende Riß- bzw. Quetschwunde. Beim letzten Gang des Ringkampfes wurde einem Turner ein Arm aus dem Schultergelenk gerenkt. Glücklicherweise konnte beiden Verletzten sofort ein Verband angelegt werden und zwar durch Mitglieder der Frei-

willigen Sanitätskolonne Schoppsheim, die ein Detachement von 9 Mann unter Leitung eines Sektionsführers zu dem Feste entsandt hatte. Der schwerer verletzte Turner aus Binzen wurde einem Arzte zugeführt.

### Verzeichniß

der bei dem Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz eingegangenen Gaben zum Besten der nach China entsandten Truppen: (Fortsetzung.)

Von dem Frauenverein in Zell i. W. aus einer Sammlung 74 M. 40 Pf.; von dem Frauenverein in Hüfingen 50 M.; von der Expedition der Konstanzer Zeitung, Ergebniß einer Sammlung 34 M.; von dem Männerhilfs- und dem Frauenverein in Ettenheim 170 M. 30 Pf.; von dem Männerhilfsverein in Pfullendorf 16 M. 50 Pf.; von dem Männerhilfsverein in Pforzheim 140 M.; von dem Frauenverein in Lenzkirch und Unterlenzkirch 40 M.; von dem Frauenverein in Rheinbischhofshausen aus einer Sammlung 28 M. 60 Pf.; von dem Frauenverein in Ittlingen aus einer Sammlung 88 M. 65 Pf.; durch Generalleutnant von Winning aus einer Sammlung des Männerhilfsvereins und des Flottenvereins in Heidelberg (7. Sendung) 274 M.; von dem Frauenverein in Eisingen aus einer Sammlung in der Gemeinde 12 M. 50 Pf.; durch Medizinalrath Thumm in Pforzheim: von dem Frauenverein daselbst 100 M.; von dem Frauenverein in Birkendorf 20 M.; von dem Verlag der Badischen Presse, Nachlaß von Insertionsgebühren 11 M. 20 Pf. und 26 M., zus. 37 M. 20 Pf.; von dem Frauenverein in Lützelachsen aus einer Sammlung 31 M. 60 Pf.; durch die Rheinische Kreditbank in Mannheim: von Legationsrath Seyb 100 M., von H. L. Hofenemser u. Söhne in Mannheim 500 M., von Dr. Hofenemser in Mannheim 50 M.; durch den Frauenverein in Reßkirch: von ihm selbst 50 M., von Frau Inspektor Feißmann 3 M., von Frau Forstrath Osner 10 M., von J. Lauchert 3 M., zus. 66 M.; von dem Frauenverein in Schoppsheim aus einer Sammlung (1. Sendung) 300 M.; von dem Frauenverein in Wehr aus einer Sammlung 56 M.; von dem Frauenverein in Stockach aus einer Sammlung 25 M.; von dem Frauenverein in Wittenweiler, Sammlung 20 M. 40 Pf.; von dem Frauenverein in Ziegelhausen 20 M.; von dem Frauenverein in Medesheim 10 M.; von dem Frauenverein Cubigheim 10 M.; von dem Frauenverein in Friedrichsfeld 10 M.; von dem Frauenverein in Königsbach: Beiträge von Gemeindegliedern 15 M.; durch das Bankgeschäft von Ed. Koelle: von Rud. Petri in Pforzheim, Ergebniß eines Konzertes 8 M., von Geh. Rath Glockner in Karlsruhe 20 M.; von dem Frauenverein in Heidelberg 200 M.; von dem Männerhilfsverein in Stockach aus einer Sammlung 354 M.; von dem Frauenverein in Gemmingen: Beitrag und Sammlung 43 M. 20 Pf.; durch Hofapotheker Stroebe: von Privatier Schaaff 10 M.; durch die Sammelstelle des Männerhilfsvereins in Karlsruhe: von Ungenannt 1 M., durch Medizinalrath Ziegler: von Minister Eisenlohr 20 M., von Baurath J. 20 M., von Hauptmann Wille 10 M., von Ungenannt 1 M., von Meyer-Lel 45 Pf., von Zimmermann 3 M., von Geschwister Weiß 5 M., von Ungenannt 1 M., von Ungenannt 2 M., von Krietsch 3 M., von Kuh 1 M., von A. C. 10 M. Im Ganzen bis jetzt 15 165 M. 33 Pf. in Geldspenden. (Fortsetzung folgt.)

Karlsruhe, den 15. September 1900.

Der Gesamtvorstand.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.  
Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.